

Gubera: Gut beraten im Ruhestand

Lukas Matzner

21.09.2021

Projektvorstellung im Fachausschuss
„Soziales, Integration, Jugend, Seniorinnen und Inklusion“
des Stadtteilbeirates Findorff

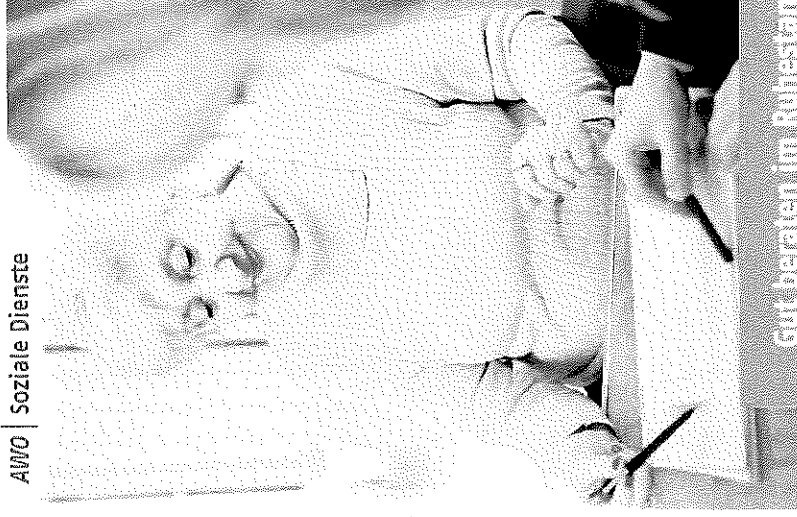
Übersicht

1. Projekthintergrund
2. Vorgehen
3. Herausforderungen
4. Parallelprojekt „Gia“

1. Projektintergrund

Allgemein

- Zielgruppe: Personen im Übergang in die nachberufliche Phase
- Ziele:
 - Finanzielle Notlagen vermeiden
 - Einsamkeit und Isolation verhindern
 - Soziale Teilhabe fördern
- Vorgehen:
 - Einzelfallberatungen
 - Präsenz für das Thema schaffen



AWO | Soziale Dienste

Gut beraten im Ruhestand
(Gubera).



Orientierungsangebot für
einen gelungenen Ruhestand

1. Projekthintergrund

Rahmendaten

- Förderung durch den europäischen Sozialfonds (ESF) in der Kategorie: „Stärkung der Teilhabe Älterer – Wege aus der Einsamkeit und sozialen Isolation im Alter“
- zunächst bis September 2022 befristet

Örtlicher Schwerpunkt

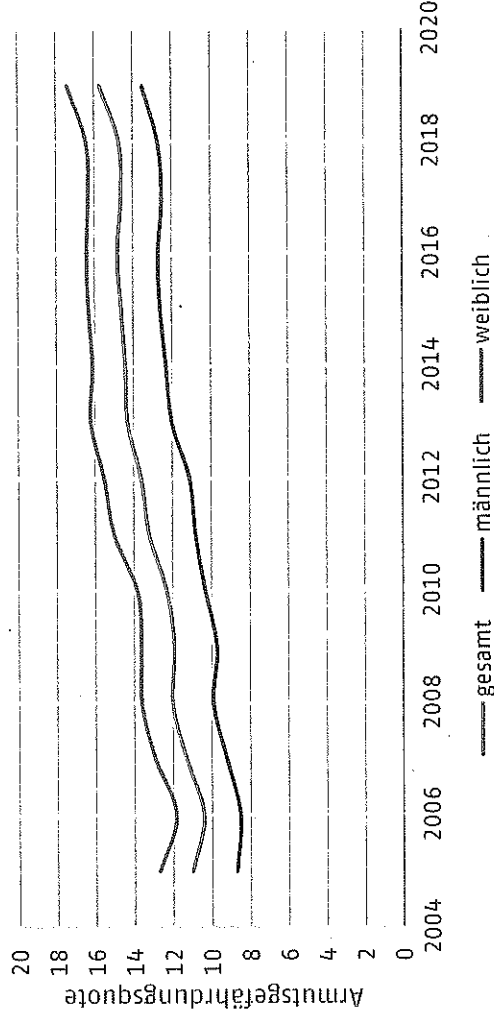
- vorerst Bremer Westen
- ab kommenden Jahr verstärkt Bremer Osten
- abhängig von Nachfrage/Kapazität stadtweit

1. Projekthintergrund

- Renteneintritt als „Umbruch“
- Wegfall
 - alltäglicher Routinen
 - sozialer Kontakte
 - finanzieller Einnahmen

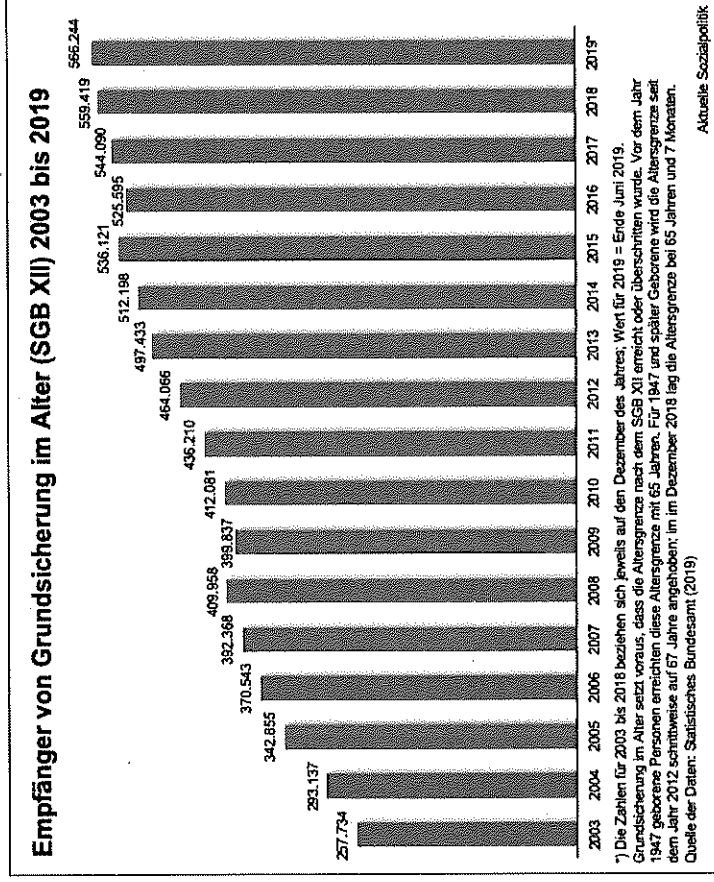
- soziale Problemlagen im Alter
 - Armut
 - Einsamkeit

Armutsgefährdung in der Altersgruppe 65 Jahre und älter



1. Projektintergrund

- Empfänger der Grundsicherung im Alter nehmen zu
- **Trotzdem:** hohe Nicht-Inanspruchnahme der Grundsicherung im Alter: bis zu 60 % der Berechtigten nehmen Anspruch nicht wahr*
- Komplexität und Bürokratie wirken abschreckend



Hermann Buslei, Johannes Geyer, Peter Haan, Michelle Harnisch (2019): Starke Nichtinanspruchnahme von Grundsicherung deutet auf hohe verdeckte Altersarmut, in: DIW Wochenbericht 49 / 2019, S. 909-917



Als „Lotsen“
auf Ihrem Weg
sind wir offen
für Ihre Fragen
und Anliegen.

2. Vorgehen

Einzelfallberatung

- Beratungs- und Gesprächsangebot
- Lotsenfunktion; Hinweise auf
 - das Amt für Soziale Dienste, die Wohngeldstelle, die Rentenversicherung, Versichertenälteste, Dienstleistungszentren, etc.
 - Angebote der sozialen und kulturellen Teilhabe für ältere Menschen (möglichst wohnortnah und kostengünstig)
- Orientierung geben und Unsicherheit abbauen
- „Hilfe zur Selbsthilfe“
- Ideen- und Impulsgeber

2. Vorgehen

Präsenz für das Thema schaffen

- Betroffene und Multiplikator*innen für das Thema sensibilisieren
- Vernetzung mit Akteuren der Senioren- und Sozialarbeit (Dienstleistungszentren, Begegnungsstätten, Tafel)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Weser-Kurier-Artikel am 7.6.)
- Vorträge zum Thema (z.B. auf der InVita am 8.9.)
- im Stadtteil präsent sein

3. Herausforderungen

Problem

- Zielgruppe schwierig zu erreichen
 - Personen leben zurückgezogen
 - Geringes Vertrauen in Institutionen/Organisationen
 - System der sozialen Sicherung wirkt komplex und „überfordernd“
- geringer räumlicher Radius (Arbeit im Stadtteil wichtig)
- sprachliche Barrieren

3. Herausforderungen

- Daher freue ich mich über
 - einen Austausch zur Altersarmut in Findorff
 - weitere Ideen, um das Projekt bekannt zu machen

4. Gia: Gemeinsam aktiv im Ruhestand

- Ziel: Stärkung sozialer und kultureller Teilhabe
- Begleitung und Unterstützung älterer Menschen bei
 - Kultur- und Freizeitveranstaltungen
 - Café-Besuchen und Spaziergängen
- Gespräche über gemeinsame Interessen
- Versuch möglichst gut passende „Tandems“ zu bilden: Interessen, Wohnort, Zeit, Kosten der Aktivitäten



Kontakt

Jana Schütze

Telefon: 0421 - 40 88 77 14

E-Mail: gubera@awo-bremen.de



Bremen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie Fragen oder Anmerkungen?

Kontakt

- Telefon: 0421/40887713
- E-Mail: gubera@awo-bremen.de

Gerne stelle ich Flyer und weitere Informationen zur Verfügung!